

Erschließungsbeitrag Achstraße – Stadt will durch Hauptsachenentscheidung Rechtssicherheit

Lindau betreibt aktive Stadtentwicklung

Fortsetzung von Titelseite:

Wichtige Bestandteile des Konzeptes sind die Darstellung des gegenwärtigen Energieverbrauchs, der Energieeinsparpotenziale und die Entwicklung eines konkreten Maßnahmenkatalogs unter Einbeziehung der relevanten Akteure. Darüber hinaus ist die Überprüfbarkeit der gesetzten Klimaschutzziele von großer Bedeutung. Daher wird im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes auch dargelegt, wie ein zukünftiges Controllinginstrument aussehen kann, welches die Umsetzung und den Erfolg der Einzelmaßnahmen auswertet und die Gesamtentwicklung in der Kommune darstellt.

Mobilitätskonzept: Anreize für nachhaltige Mobilität

Ein Mobilitätskonzept sieht die Ausarbeitung eines Konzeptes zur Entlastung der Insel vom Individualverkehr (sowohl Lindauer Einwohner als auch Touristen) unter Berücksichtigung der Themen Parkierungskonzept, ÖPNV, Bahnhof, Inselhalle, Einzelhandel und Gastronomie vor. Dieses soll in der gesamten Stadt Lindau Anreize schaffen für nachhaltige Mobilität, z.B. den Umstieg auf Bus und Bahn und die vermehrte Nutzung des Fahrrads – beispielsweise durch „Park and Bike“ und durch die Verbesserung der Fahrradabstellmöglichkeiten in Anzahl und Qualität, insbesondere an den Bahnhöfen, an der Inselhalle, an Haltepunkten sowie durch



Die Strategie der Stadtplanung sieht die Entwicklung der internen Bereiche vorrangig vor der Nutzung der Außenbereichsflächen. Hauptziel ist die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Hier die GWG-Baustelle an der Schulstraße.

BZ-Foto: WW

Lückenschlüsse sicherer Radwegeverbindungen in der Stadt.

Landesgartenschau- und freiwerdende Bahnflächen

Weitere zukunftsweisende Projekte der Stadtentwicklung sind die Kleine Landesgartenschau 2021 und die Umsetzung der Zwei-Bahn-hofslösung. Hier laufen nach wie vor intensive Gespräche mit der Deutschen Bahn mit dem Ziel gemeinsam vertretbare Handlungsszenarien zu entwickeln, städtebaulich vertretbare Lösungen zu finden und andererseits die finanzielle Grundlage für die künftige Gestaltung des Bahnverkehrs in Lindau zu schaffen.

Eine große Chance für die künftige Stadtentwicklung stellen auch die freiwerdenden Bahnflächen dar. Als

erstes sollen die Flächen auf der Insel entwickelt und genutzt werden. In einem zweiten Schritt sollen die Bahnflächen in Reutin folgen.

Oberes Rothenmoos soll bezahlbaren Wohnraum schaffen

Ein aktuelles Beispiel für die Schaffung von Wohnraum ist der Bebauungsplan Oberes Rothenmoos. Die Strategie der Stadtplanung sieht die Entwicklung der internen Bereiche vorrangig vor der Nutzung der Außenbereichsflächen. Hauptziel ist die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.

Unterführungen: wichtige Projekte der Verkehrsentwicklung

Ein wichtiges Beispiel für Investitionen in verkehrliche Infrastruktur im Sinne einer zukunftsfähigen Verkehrsent-

wicklung ist der Bau der Unterführungen am Langenweg und in der Bregenzer Straße.

Der Planfeststellungsbeschluss, eine Art generelle Baugenehmigung durch das Eisenbahnbundesamt, ist Ende 2014 zu erwarten. Im Frühjahr 2015 soll mit dem Bau der Unterführung am Langenweg begonnen werden. Lange Schrankenschlusszeiten werden nach Fertigstellung der Vergangenheit angehören.

Ein großes und wichtiges Projekt der Stadtentwicklung ist die neue Nutzung des früheren Bahlzen-Geländes. Hier hat die Stadt der Versuchung widerstanden, Einzelhandel zuzulassen. Zug und Zug wird nun produzierendes Gewerbe angesiedelt. Bestehende Firmen werden die Chance einer Erweiterung nutzen.

Gestaltungsbeirat soll die Baukultur fördern

Im Juli 2014 hat der Stadtrat die Einrichtung eines Gestaltungsbeirates beschlossen. Lindau steht durch den zunehmenden Siedlungsdruck und die Ansiedelung neuer oder die Erweiterung bestehender dienstleistungsorientierter Betriebe vor großen baulichen Veränderungen. Er soll die Stadt vor baulichen Fehlentwicklungen („Bausünden“) schützen und die Baukultur befördern. Gute Architektur ist ein wichtiger Wirtschafts- und Tourismusfaktor. Denkmalschutz trägt zur Bewahrung des historischen Erbes bei.

„Isek“: Voraussetzungen für städtebauliche Entwicklung

Voraussetzung für die Gewährung von Städtebaufördermitteln ist ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept („Isek“), das von der Stadt in Auftrag gegeben wurde.

Das „Isek“ wird das Arbeitsprogramm für die nächsten zehn Jahre definieren, die Voraussetzungen für öffentliche und private Investitionen schaffen und die Grundlage für die Beantragung von Fördermitteln bilden.

Weitere Projekte im Rahmen von europäischen Förderprogrammen wie „Efre“ und „Leader“ sollen in den nächsten Jahren fortgeführt bzw. auf den Weg gebracht werden.

WW